

# Höhere Steuern für Kita-Plätze

## Achimer Rat will Steigerung von Grund- und Gewerbesteuer/Gebührenerstattung

VON TINA HAYESSEN

**Achim.** Achimer Eigenheimbesitzer und Betriebe werden bald mehr zahlen müssen. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung mehrheitlich beschlossen, die Grund- und die Gewerbesteuer anzuheben. Dabei gab es nicht nur Uneinigkeit darüber, ob die Belastung der Steuerzahler zu schwer ist, sondern auch darüber, wie denn sonst anstehende Ausgaben finanziert werden sollen. Besonders geht es den Erhöhungsbefürwortern um zwei große Projekte in Sachen Kita-Plätze. Denn die Stadt plant den Bau von zwei neuen Kindertagesstätten – einen an der Halleschen Straße und eine weitere am Lahof. Die Einrichtungen sollen 2016 und 2017 in Betrieb gehen, um den Engpass in der Kinderbetreuung in Achim zu beheben. Für diese Vorhaben rechnet die Stadt bereits im kommenden Jahr mit zusätzlichen Kosten von 500 000 Euro.

Die CDU werde nicht zustimmen, die Steuern zu erhöhen, kündigte Christdemokratin Petra Gölz vor dem Votum an. „Weil wir keinen Anlass sehen“, erklärte sie. Sie sehe ein Problem darin, „erneut den Bürgern Lasten aufzubürden“. Außerdem wolle man in Achim Gewerbe haben und

halten. Auch hier seien Steuererhöhungen „kontraproduktiv“. Besonders die Grünen und die SPD ärgerten sich über Aussagen wie diese. „Diese Maßnahme haben wir alle beschlossen“, erinnerte Grünen-Ratschherr Axel Eggers daran, dass in Sachen Kita-Neubauten politischer Konsens herrschte. Es sei unverantwortlich, „bei den Ausgaben immer den Finger zu heben und es allen recht machen zu wollen“, dann aber keine Finanzierungsmöglichkeit aufzuzeigen, fand Karlheinz Gerhold (SPD).

### „Bei mir sind es 11,33 Euro“

Es sei schade, erwiderte der CDU-Fraktionsvorsitzende Karl-Heinz Lichter, dass die Arbeitsgruppe Haushalt nicht öffentlich tage, denn da habe es durchaus Anregungen gegeben, wie man die Kitas bezahlen könne, ohne Steuern zu erhöhen. Ins Detail ging er allerdings nicht, straukelte aber ein wenig über die Begriffe Prozent und Prozentpunkte. Denn wie ihn Gerhold erinnerte, ging es eben nicht um eine Erhöhung um zehn Prozent, sondern lediglich zehn Prozentpunkte – das sind im Fall der Grundsteuer B etwa 2,5 Prozent.

Ab 2016 soll die Grundsteuer A von 350

auf 360 Prozent erhöht werden, die geht allerdings nur die Menschen an, die Grundstücke für Land- und Forstwirtschaft besitzen. Die Grundsteuer B – da sind alle Eigentümer betroffen – wird ebenfalls um zehn Punkte auf 380 Prozent erhöht. Die Gewerbesteuer steigt von 400 auf 410 Prozent.

„Also bei mir sind das 11,33 Euro“, versuchte der SPD-Fraktionsvorsitzende Herfried Meyer einzuordnen, wie viel stärker Achimer Hausbesitzer zukünftig pro Jahr belastet werden. Er und die SPD seien der Meinung, „dass das geringfügig ist“, betonte Meyer und wies noch einmal darauf hin, dass die neuen Kitas dringend gebraucht würden.

Bei genau diesem Thema gibt es übrigens auch wieder Geld zurück. Denn der Stadtrat beschloss außerdem, dass die Kindergartengebühren, die Eltern während des Erzieherinnen-Streiks gezahlt haben, erstattet werden. Wer sein Kind in dieser Zeit selbst betreut hat – oder eine andere eigene Lösung fand – soll die Gebühren vollständig zurückbekommen. Wer den von der Stadt angebotenen Notdienst nutzte, geht auch nicht ganz leer aus. Für den Extra-Aufwand gibt es 50 Prozent der Beiträge zurück.